

Bei
den Riesen
grauer
Vorzeit

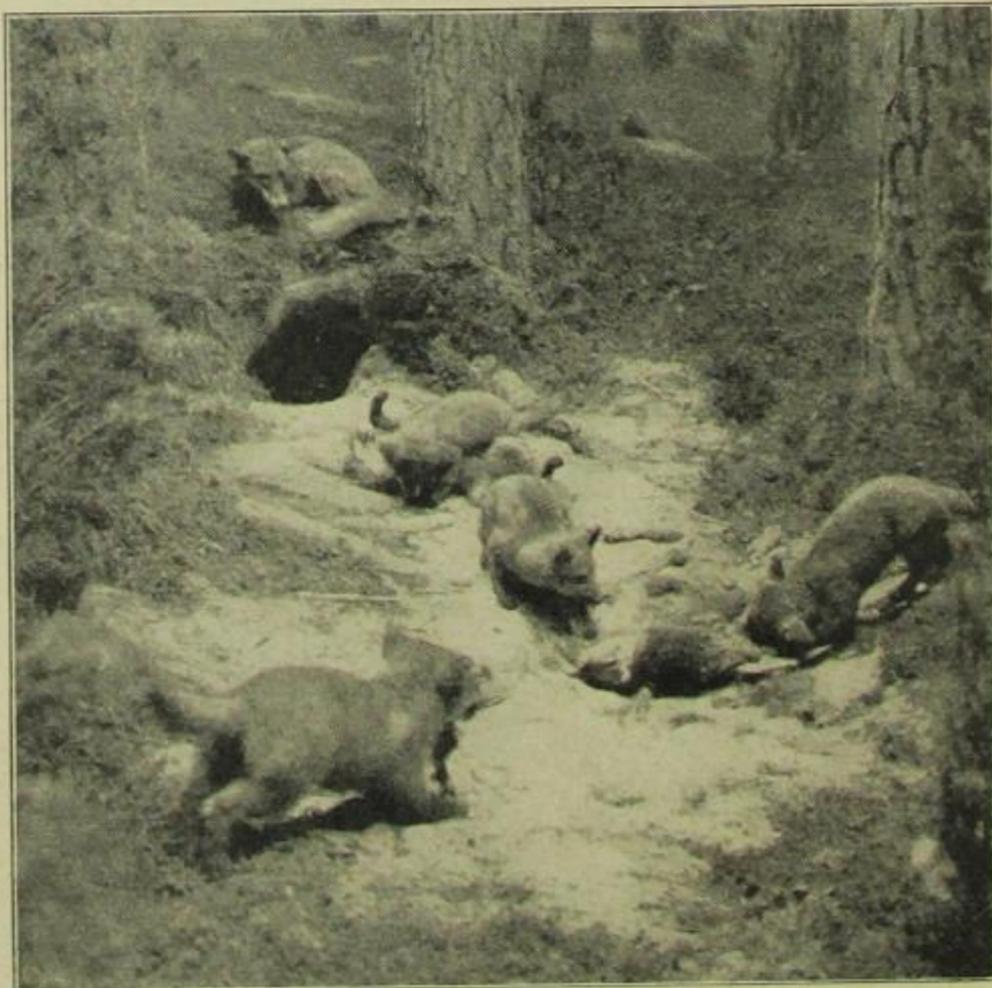
linge, von denen er manchmal gar nicht zu unterscheiden ist, greift er heftig an und durchsticht deren Flügel mit seinem Schnabel. Von der Kleinheit dieser Vögel kann man sich vielleicht eine noch bessere Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß die Eier eines gewöhnlichen Kolibris 13,3 mm lang und 9 mm breit sind.

Schmetterling- und Käfersammler kommen hier erst recht auf ihre Kosten. Von unserem einfachen Kohlweißling bis zu den kostbarsten Exemplaren der australischen Atlasfalter liegen sie im Museum fein säuberlich in Kästen aufgespießt, und wenn

man wirklich jedes einzelne Tier ansehen wollte, wären wir erst in einem Monat mit der Besichtigung des Museums fertig.

So könnte man Hunderte von Tierarten aufzählen, die teils selten sind, teils lebend nur schwer zu halten, so daß uns nichts anderes übrig bleibt, als uns aus Büchern, Filmen oder mit Hilfe der naturwissenschaftlichen Museen mit ihnen bekanntzumachen; aber die Fülle der Tierwelt ist so groß, daß selbst ein Museum nicht ausreicht, um allen Tierarten darin Platz zu geben.

Haka.



Was man in natura nie zu sehen bekommt: eine Fuchsfamilie beim Bau ihrer Behausung